erborner a Cageblatt.

eint an jedem Wochentage ends. Bezugspreis: Dierielthrift ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn,

Angeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7.

Rar die Redaftion beraniwortlich: Dtto Bed.

Sernipred-Anidlug IIr. 20.

№ 177.

Ferniprecher : Berborn Dr. 20

Freitag, den 31. Juli 1914.

Werniprecher: Becborn Rr. 20.

71. Jahrgang.

friedensbemühungen.

bie Dinge eigentlich fteben, war auch am Mittalend noch nicht deutlich zu erkennen. Deutlich trat bas eifrige Bestreben zutage, in friedlichem tine Lofalisierung des österreichisch serbischen du ermöglichen. In dieser Richtung wurde lebstellin Gerbischen. In dieser Richtung wurde lebstellin Gerbischen. n Berlin, London, Rom und auch Baris gearbeitet, ochin, London, Rom und auch warts gette. Gredem Erfolg, ist nicht flar umrissen in die Er

Der Standpunkt Deutschlands.

Der Standpunkt Deutschlande.
ben gewissen Anhalt gibt die amtliche Erflärung alligegestimg, bie sich auf eine ebenfalls amtliche russiche ging pom go Dell ficht. Die Reichsregierung erung bom 28. Juli füngt. Die Reichsregierung er-

Berlin, 29. Juli. Der friedliche Ton ber amt. in tuffischen Mitteilung vom 28. hat hier leb-Biberhall gefunden. Die Raiferliche Rebiebung friedlichen Bunfch auf Erhaltung friedlicher ferneres Bewahren einer maßwollen und Saltung in ihren Bestrebungen unterstützen

tulfische Regierung hatte in ihrer amtlichen Mit-belagt: Sahlreiche patriotische Kundgebungen der gat in der Residens und in anderen Städten des beweisen Residens und in anderen Städten des meifen, daß die feste, ruhige russische Politif in dichten daß die feste, ruhige ruhtige Willerhall bat. Die Begierung sonst jedoch, daß dieser Bollsgesühle durchaus nicht eine Färbung Sollsgefuhle burchaus nicht eine garbung gegen Mächte annehmen werde, mit denen ich im Frieden befindet und mit denen es sich im Frieden zu besinden wünscht. — In Gegensat hierzu steht allerdings eine englischen Reuterbureaus, die besagt:

tandon, 29. Juli. Das Rentersche Bureau erfährt, thern abend im Guben und Gudweften Ruftlands tellweise Mobilmachung angeordnet worden ift.

Raifer Bilhelm und ber 3ar.

Berlin halbamtlich mitgeteilt wirb, hat Raifer bon Rufgland an ben Deutschen Raifer ein Berichtet, bas fich mit einer Depefche bes Bilhelm an den Baren gefreugt hat. Was die mibalten, barüber ift natürlich nichts befannt. the hoffen, dag man sie als ein gutes Beichen beitere Entwicklung der Lage ansehen darf, ba feine Berfon ficher, gang gewiß aber unfer Berion ficher, gang gewis befannt find h diesem Sinne gewirft haben.

Die Kriegslage. Die Kriegotige Rriegsbericht.

Atliche "Militärifche Rundichau" in Wien ichreibt Arlegslage bis in der Racht jum Mittwoch: Die bei Cemenbria versammelt gewesenen ferbifden

Truppenteile find in füdlicher Richtung im Morawatal, permutlich gegen Svilajnat abmarfchiert. Unmittelbar an ber Donau fteben nur ichmachere Rrafte, barunter ber Landsturm. Die Truppenansammlungen bei Baljevo und Usice dauern fort. An der Dring werden bei Lefchnica und fublich bei Bajing Bafcta ftarke Freiwilligenabteilungen, auch regulare Truppen gemelbet. Die neuformierte Division von Novibagar ift über Sienica an ben Lim vormarichiert. In ber Gegend bei Prjepolje fteht eine montenegrinische Brigade mit Gebirgsartillerie. Aber meitere Truppenbewegungen Montenegros ift nichts Authentisches befannt. An einigen Orten errichten die Montenegriner Berichangungen; bei biefer Arbeit belfen hunderte von Frauen mit. Die Truppen, die in Neuferbien bei Iftip nachft ber bulgarifden Grenge geftanden hatten, find mit ber Bahn nach Rorben gebracht worden. Ginige ferbifche Flugbampfer und requirierte Sandelsichiffe, die in Gile als Minenleger eingerichtet worden find, baben versucht, an gemiffen Buntten ber Donau und ber Cave Blugminen gu legen. Diefe Berfuche find bisher völlig gescheitert. Gingelne ferbiiche Militarflieger unternehmen Erfundungeflüge langs ber Grenge. In Bobgoriba ift ein höherer ferbiicher Generalftabsoffigier angefommen; er hatte mit bem montenegrinischen Kriegsminister eine Bejprechung

Ruffisch-öfterreichische Konferenzen. Ofterreich will feine GebietBermeiterung.

Wien, 29. Nuli.

Die geftrige Ronferens bes ruffifchen Botichafters v. Schebefo mit bem Grafen Berchtold batte nur 3nformationszwede. Bisher erfolgte meder eine Intervention, noch ein bestimmter diplomatischer Schritt feitens Ruglands. Die Gerüchte, bag Rugland eine Reutralitäts. erflarung im Rriege swiften Ofterreich-Ungarn und Gerbien abgeben murbe, wenn Ofterreich-Ungarn fich verpflichte, feine Bebietserweiterung angustreben, entbehren, wie amtlich erflart wird, ber Aftualität, ba Ofterreich-Ungarn wiederholt bestimmt erflart hat, daß es gar feine Gebietserweiterung anstrebt.

Hufregung in Bolland.

Umjangreiche Sicherheitsmagregeln. Mmfterdam, 29. Juli

Angelichts ber internationalen Spannung und ber im Lande berrichenden Rervolität bat die hollandische Regierung periciebene Dagnahmen gur Grengficherung ge-

Der Generalstabschef ift aus Deutichland gurud. berufen morden. Die gur Ubung einberufenen Referviften bleiben unter ben Waffen. Samtliche Schlepper in ber Rheinmundung und im Safen von Scheveningen find von ber Regierung mit Beschlag belegt worben. Die Baalbrude bei Rymwegen wird von Rolonialtruppen befest gehalten. Beitere Detachements Rolonialtruppen find nach Gennep und Moof gur Bewachung ber Maastruppen

Der Kriegsminifter bat ben Bürgermeifter von Binterfund angewiesen, etwa 80 Mann Landsturm einzuberufen gur Bewachung der Pffelbrude. Es ift befanntgegeben morben, daß die Bruden unter Umftanden in die Luft gesprengt werden. Die Bevölserung hat Verhaltungsmaß-regeln erhalten. Auch die Psielbrücke in Zutyben wird militärisch bewacht. Das Fort Amuiden ist mabilisiert. "Erzbereit!"

Genau mie 1870.

Paris, 29. Juli.

Die pom Senat und der Rammer ernannte Unterfommiffion gur Einleitung einer Untersuchung über ben Ruftand bes Kriegsmaterials hat fich vertagt. Ihre Untersuchung hat angeblich erwiefen, daß die Berhältniffe, namentlich was die Artillerie und die Borrate an Lebensmitteln und an Schuhen anbelangt, die fürglich geaußerten Beforgniffe nicht rechtfertigen. Das ift bie gleiche Erflaring, wie fie 1870 por Beginn des Krieges der das malige Kriegsminister vor den Kammern abgegeben bat.

Englische Seerüstungen.

Blotte und Armee auf Rriegsfuß.

London, 29. Juli.

Wie aus Bortsmouth gemeldet wird, ruftet bie britifche Abmirglitat in aller Stille weiter. Aberall berricht lebhaftefte Tätigfeit.

Albmiralität und Ariegeminifterium fieben in bauernbem Bertehr und fegen alle Debel in Bewegung, um Glotte und Deer auf Ariegofuß gn bringen. Die erfte Flotte liegt in Bortland gur angenblidlichen Abfahrt bereit bor Anter. Gie berind geftern Roble und Munition. Die zweite Flotte wird gur Mobilmachung borbereitet.

Much die gesamte englische Mittelmeerflotte wird bei Gibraltar susammengezogen. Alle diese Borbereitungen fiellen jedoch lediglich Borsichtamagregeln für alle Ralle bar.

Die Deerführer.

Es wird für uniere Lefer pon Intereffe fein, auch bie beiberseitigen Seerführer in Ofterreich-Ungarn wie in Serbien fennen an lernen. In Ofterreich ift ber Oberfi-



Ofterr. Generalftabichef Ronrad v. Sogenborf.

Ergherzog Friebrich.

tommandierende trop feines boben Alters Raifer Frang Josef, der fich, um den Kriegsoperationen naber gu fein, beshalb in den nächften Tagen von Ifchl nach Budaveft

Pilla Frascati.

oon Erich Friesen.

(Rachbrud berboten.)

gj.

171

日本

1. Kapitel.

1. Kapitel.

Sarm baucht es von Sarm baucht es von Sahresbergen über die "ewige Stadt".

Schriftlie Bupressen, dunfle Binien mit ihren Schrinkronen, immergrüne Eichen, stolze Schrinkronen, immergrüne Eichen.

bissen fich im Lenzwind.
ben Straßen duftet es von Beilchen und Tubeichworzen duftet es von Beilchen in mächtigen ematragen. Große gelbe und rote Kelchblüten, nels aller Garbentone, leuchten daher. Auf den theoden der Parbentone, leuchten daher. Auf den iber der Paiassa di Spagna erschimmert hochen windersame Farbenpracht, und manche der Berkunteriame Farbenpracht, und manche der Bumbersame Farbenpracht, und manche ver in Verkauferiame Farbenpracht, und manche ver in Verkauferimen in malerischem Kostüm erblüht darüber eine berrliche Frühlungsrose.
Idliche Some im vollsten Glanze herabstrahlt auf

dingsouftige Hom.

ding den düstern Getängnismauern am Ende der

in lachender Frühling. Und Lebensfratt und und Lodesgrouen. Ster brinnen falter Binter. Und Lebens-

det der vielen flemen Gefängmiszellen find zwei in lehbe ericheinen g en vielen flemen Getängnissellen und sweiten lebbaftes Gelpräch vertieft. Betde ericheinen schick sie in das man kaum begreift, welch jeltstich ist in eine Belle sujammenführte.

Lebbartes framerad — befräftigt toeben liege windching ber lang auf feiner Priffche auss

Gamachtige, kamerad — befrätigt wesen.

Gert lang auf seiner Britiche ausbert lang auf seiner Britiche ausbert leben, Und wenn du lieber — ein Grinsen
ein eingezallen. Confett — wenn du lieber

Borüber lachft du? Bas tommt dir fomitch dabet port" fragt der andere tpottifch.

ein Original, Roffol Ein Sumorift durch und durch."

Der Kleine will antworten. Ein Suftenanfall hindert thm baran. So ftarf ift der Suften, daß der schwache Körper wie im Krampt him und hergeschüttelt wird. Besorgt beugt Rinaldo Loss sich über den Kranken. Ich wollt' dich nicht verlegen, Kamerad —

Ernesto Rosso wehrt ab. "Recht bast dul" stößt er mühlam hervor. "Wein Lebtag bin ich ein Humorist ge-weien. Nur day ich's nicht wußte. Sonst stürbe ich nicht tm - Buchthaus!"

Gin finnender Musbrud breitet fich über Ringldo Toftis

mannlich schöne Lüge.
"Auch ich kann mir einen angenehmeren Ort vorstellen", murmelt er vor sich hin. "Und doch — ist es nicht schlieglich gans egal, wo man sirbt?"
"Meinst du?" Seuisend legt der Kleine sich wieder auf seine harte Britiche surück, von der ihn der Hustenschle ausgeschendt. Webe tottend zuhr der Klief seiner

anfall aufgeicheucht. Bie taftend ruht der Blid feiner verschmitten, ftechenden Mugen auf dem Bellengefährten.

"Du gefällft mir, Ramerad! Beionders dem Lachen. flingt fo lebensfrob. Es flingt, als tonnteft du die Welt bezwingen und jedermann niederhauen, der fich dir in den Weg fiellt."

Bieber lacht Rinaldo - biesmal etwas fpottifch. "Du icheinst mich genau gu tennen" — "Beffer als bu mich!"

Dleinst du?" — "Du glaubst mir ja nichti"
Schweigend aucht Rinaldo die Achseln.
"Oder glaubst du mir —" sährt der Kleine eifrig fort — "wenn ich dich versichere, das eine Willion für dich bereit liegt? Du brauchst dich nur danach zu bücken?"
Wieder schweigt Rinaldo. Er mag den Kranken nicht durch Widerspruch aufregen. Über wie fann er solchen Armenwärden istehen Strugermussen, mie er tie soehen

Ammenmärchen, folchen Sirngelpinsten, wie er sie soeben vernommen, Glauben ichenken!

Ein neuer Suftenanfall — noch ftarter als ber porige - lägt den Urmen dort auf der Pritiche fefundenlang nach Atem ringen.

Sorgiam, wie eine Mitter thr Kind behütet, leistet der große starke Mann dem kleinen Beistand. Als Ernesto Rosso sich wieder etwas berubiat bat.

fidern langfam große Blutstropfen von feinen ichmerghaft

pergogenen blaffen Lippen. Eine Beile berricht tiefes Schwetgen in ber Belle. Durch das tleine vergitterte fremier odti oden langi Sonnenftrahl und sittert auf ber fablen grauen Band

Der Rrante auf ber Britiche bat fich der Band gugekehrt. Er mag die tangenden Sommenstrahlen nicht sehen. Weden sie Erinnerungen in ihm, die er gurudbrängen möchte's Erinnerungen an ieme goldene Jugendzeit, da er, noch ein unschuldiges Kind, su Hüßen der Warther lag und andächtig den Märchen lauschte von tanzenden Sonnenstrahlen, von verzauberten Brinzessimmen und bösen, bösen Kändern und Mördern, die siets die

wohlverdiente Strafe erreichts Schweigend ftarrt er auf die leere Band. Seine knochigen Sande bewegen sio auf der haarigen Bolldecke unrubig bin und ber.

Blöslich drebt er sich mit einem Rud um. "Tosti —!" flüstert er mait. — "Ramerad?" "Schläft der Beppo?"

Schläft der Beppo?"
Und seine tiesliegenden Augen suchen eine Sche der halbdunklen Belle. — Ich werde nachiehen."
Auf einem Schemel hockt dort, in sich zusammengelunken, ein verlodderter Mensch, der aus rotausgedunsenem Gesicht blöde vor sich hinstiert.

Minaldo fast ihn an der Schulter.

"Beppo!" Der Mensch rührt sich nicht.

"Schläft er?" fommt es ungeduldig von der Briffce her. — Nein. Aber er scheint wieder einmal unzurechnungsstähig zu sein.

"Wenn er nicht simuliert —"

Benn er nicht simuliert -

Barum follte er fimulieren? Bir find ja unter

"Warum sollte er simulieren? Wir sind sa unter uns. . . fein Gesangenwärter ist da —"Der Mann auf der Britiche benkt einige Angenbucke nach. Dann winkt er Tosti zu sich heran. "Set dich her zu mir, Kamerad! . . . Und hör zu! . . . Aber genaul . . . Lange Beit hab' ich nicht mehr zu Bertrausichseiten. Noch ein solcher Anfall — und 's ist vorbei mit mir. Bielleicht schon morgen . . vielleicht erst in Wochen. Wer kam's wissen!" Ohne ein Wort zu erwidern, zieht Kinaldo seinen Schemel an die Krische heran. Sich vornüber beugend, die Ellbogen auf die Knie gestützt. den Koof dicht an dem

begibt. Der eigentliche Deerführer iff indeffen ber Erg. bergog Friedrich von Ofterreich, ber fofort nach ber Ermordung bes Erghergogs Frang Ferbinand ben Oberbefehl über bie Streitfrafte gu Lanbe erhielt. Er gilt als fühler, fiberlegener Armeefommandeur. 36m gur Geite fieht ein trefflicher Soldat, der langjährige Chef des österreichischen Generalsiades, Freiherr Konrad v. Högendorff, zu dem das gesamte österreichische Offizierforps mit größter Berehrung als einem Manne von hervorragender strategischer Bedeutung emporsieht, dem es dis auf den letzen Mann zu solgen bereit ist. Auf der gegnerischen Seite führt dem Namen nach der serbische Kronprinz-Regent das Obersommando.



In Birflichfeit ift jedoch Generalflabschef Butnit Die Teitenbe Berionlichfeit; berfelbe Butnit, wenigen Tagen von den Diterreichern in Bubapeft auf. gefangen, bann aber auf Befehl des Raifers Frang Jofef wieder entlaffen worden ift. Die bis jest mobilifierten acht öfterreichischen Rorps haben folgende Kommandeure: 8. Rorps: General ber Ras vallerie Giesl von Gieslingen, Gerb. Generalftabschef Butnit. fanterie Ebler von Sortfiein,

3. Korps: General der Infanterie Colerus von Gelderu, 4. Korps: General der Ravallerie Terssthansky von Madas, 7. Korps: General der Infanterie Meixner von Zweienstamm, 13. Korps: General der Infanterie Freiherr Rhemen zu Barensfeld, 15. Korps: General der Infanterie Ebler von Appel, 16. Rorps: Feldmarfdalleutnant Burm.

Berfchiebene Melbungen.

Berlin, 29. Juli. Der hiefige ruffifche Bot-

Berlin, 29. Juli. Seute ift, wie amtlich befanntgegeben wird, die deutsche Flotte in ihre Beimathafen gurudgefehrt, und zwar die Nordseeschiffe nach Wilhelms

haven, die der Oftiee nach Kiel. Berlin, 29. Juli. Hier wurde die Notierung von Terminfurfen in Wertpapieren eingestellt.

Potsdam, 29. Juli. Der Deutsche Kronprinz ist heute früh gegen 9 Uhr in Botsdam eingetroffen. Er begab sich ins Marmorpalais und von dort ins Neue Balaid, wo er mit dem Kaiser eine Rücksprache hatte.

Frankfurt a. M., 29. Juli. In der heute ab-gehaltenen Sigung des Borfenvorstandes murbe beschloffen,

von einer Motierung der Ultimokurse Abstand zu nehmen. Dasselbe gilt auch für die Abendbörse.

Paris, 29. Juli. Bräsident Boincare ist heute hier wieder eingetrossen und begeistert empfangen worden. Bald danach sand unter seinem Borsit ein Ministerrat flatt.

Paris, 29. Juli. Der befannte Antimilitarift Berve erflart, daß die Cogialbemofratie unter feinen Umftanben ben Rrieg burch einen Generalftreit verhindern burfe. Betersburg, 29. Juli. Die hiefige Borfe ift geichloffen

Bruffel, 29. Juli. Die Regierung hat heute brei

Jahrestlaffen Referviften einberufen. London, 29. Juli. Rumanien und Griechenland haben in Sofia einen freundschaftlichen Schritt unternommen, ber darauf hinzielt, Bulgarien wiffen zu laffen, daß fie keinen Berftoß gegen die Abmachungen bes Butarefter Bertrages

gulaffen werden. Athen, 29. Juli. Der griechische Gesandte in Konstan-tinopel, Banas, dementient die ihm vom Bariser "Matin" zugeschriebene Außerung, daß Griechenland verpflichtet sei, Gerbien mit 100 000 Mann gu unterftugen.

Sofia, 29. Juli. In der Sobranje bat die Regierung eine Borlage wegen Bewilligung eines außerordentlichen Militartrebits von 150 Millionen Frant, verteilt auf

vier Budgetjahre, eingebracht. London, 29. Juli. Die ruffifche Mobilifierung beschränkt sich auf die Militärbezirke von Kiew, Odeffa, Mostau und Kafan. In jedem Bezirke ftehen bier Armeekorps in Friedensstärke. Durch bie Mobilisation werden 16 Urmeeforps auf die Starte bon 32 Armeekorps gebracht. Kasan ist der Bentralbegirt, bon bem aus die Referben für die 29 eft grenge zusammengezogen werden. (Alls eine beschränkte Mobis lifierung wird man das wohl faum auffassen fonnen

Berlin, 29. Juli. Rugland rüftet in mehreren Gouvernements. Darüber besteht fein Zweifel. Db man diese Ruftungen Mobilifierung nennen will ober nur Borbereitung für die Mobilifierung, ift gleichgultig: ein Streit um Worte. Diefe Ruftungen find als Magregeln jum Schute Gerbiens allein nicht nötig und nicht erffarlich. Gie find nicht anders aufzufaffen benn als Borbereitungen gu einem Ariege gegen eine Grogmacht, der nach

Gesicht des Kranken, blidt er ihn durchdringend an, als wolle er hinter den Spisbubenzügen, denen selbst der nabende Tod nichts von ihrer Berschmistheit nehmen kann, ben mahren Charafter feines Gefährten lefen.

Mit einem Gemifch von Bewunderung und Reid überfliegen die trüben Augen des Kranten die fraftitrobende hunengestalt vor ihm und haften bann an dem eigenen fleischlofen Rörper.

Eine Setunde lang ift es, als jude etwas wie Wehmut um die schmalen Lippen. Dann verzerrt fie wieder bas gewohnte fatale Grinfen.

Miso — wer ich eigentlich bin, weißt du nicht, Kamerad, nicht wahr?"

"So wenig, wie du weißt, wer ich bin."
Der Kranke lacht. "Spasvogel . . . Run — ich bin von Beruf Abvokat . . . das heißt, ein verunglücker Sab's nie weiter gebracht als bis sum Burcanchef eines andern Abvokaten. Er hieß Lamberti . . . Urturo Lamberti! Mertft bu mas?" 3ch wüßte nicht -

"Ich wüste nicht —"
"Haft du nie etwas über den Lamberti-Prozet gehört . . . vor sieden Jahren —"
"Nein. Ich lebte damals nicht in Rom."
"Schade. Nun muß ich von vorn ansangen . . . und das Sprechen fällt mir so schwer —"

"So laß es doch, wenn es dich angreift!"
"Nein, nein! Es ist die höchste Beit! . . . Bielleicht, daß ich schon morgen — ich fühl' es — —"

(Fortfegung folgt.)

befannten Bündnisterträgen und offen ausgesprochenen Erflärungen ein Krieg auch der berbundeten Mächte werden mußte. In diefen ruffifden Ruftungen mit vorläufig nicht ausgesprochenem Biel beruht ber große Ernft und die Gefahr ber gegenwärtigen Situation, nicht nur, weil fie auf die Abficht eines Rrieges beuten, fondern weil aus gang befannten militärisch-politischen Grunden die Dachte, die dieje ruffifchen Ruftungen schließlich als eine Bedrohung ansehen müffen, ihnen im Intereffe der eigenen Berteidigung und Gelbster-haltung nicht auf längere Dauer untätig gusehen tonnen. Das verträgt auch die ftarte militarifche Raltblutigfeit nicht, die Deutschland in feiner ausgefprocenen Friedensliebe zurzeit betätigt. Man braucht durchaus nicht die Hoffnung aufzugeben, daß diese Wefahr noch befeitigt wird, aber es muß bald gefchehen.

Frantfurt, 29. Juli. (Die Mehlverforgung.) Die "Gref. Big." ichreibt: Des Frantfurter Mehls handels hat fich heute eine ftarte Erregung über Dagnahmen ber Mühlen bemächtigt. Rachdem die füddeutschen Dublen ichon in den legten Tagen beichloffen hatten, nur noch gegen Bargablung und barnad fogar nur gegen Borausgahlung Mehl gu liefern, tam beute bon einigen Spediteuren die Mustunft, daß fie die Anweisung erhalten hatten, überhaupt fein Dehl auszuliefern, mas bann in Mehlhandlerfreifen gu ftarten Befürchtungen wegen militärischer Magnahmen und gar icon wegen brobenden Brotmangels Unlag gab. Bie uns bon einer ber größten fubdeutichen Mühlen hierzu auf unfere Anfrage erflärt wird, find Dieje Befürchtungen ganglich unbegründet. Irgend welche militarischen Magnahmen liegen nicht bor und Borrate in großem Maße find vorhanden. Auch ift eine allgemeine Unweisung an die Spediteure, fein Mehl zu liefern, nicht ergangen. Die Mühlen wollen nur die fünftige Entwidelung abwarten: fie wehren fich außerdem gegen die - jum Teil ficher fpekulativen fturmifden Abforderungen bes Mehlhandels, der in ben letten Tagen auf Grund von Abschluffen, die Die Mühlen erft in einigen Monaten gu erfüllen hatten, in riefigen Quantitaten abgeforbert hat, fodag bie Mühlen fich jest bor der Lieferung erft die Brufung ber Rontrafte borbehalten. Man hat es barnach auf beiden Geiten, bei ben Muhlen wie bei ben Dehlhändlern, mit übertriebenen Beforgniffen und mit einer Spetulation auf fünftige, hoffentlich gar nicht eintretende Bericharfungen der Lage au tun, die beide entichieden gu berwerfen find und die aufgegeben werden follten, damit die Unruhe des Bublifums nicht noch weiter wächft.

London, 29, Juli, Ge ruft großen Ginbrud berbor, daß die Liberpooler Mahlen : Bereinig : ung den Dehlpreis bereits um einen Schilling per Cad erhöht hat.

Ofterreich ist erwacht.

(Bon einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

O. T. 28ien, 29. Juli.

Es ift als ob von bem Bolt ein schwerer Alp genommen mare. Die patriotischen Rungebungen erneuern fich von Tag gu Tag. Befonders in den Abendftunden, wenn die Geichafte und die Bureaus ichliegen, fammelt fich das Bolf lawinenartig an. Den ganzen Tag über fleben hunderte von Menichen vor dem Kriegsministerium. Offiziere, die hineingeben, werden mit Soch begrüßt; folche, die beraustommen, mit Fragen bestürmt. Borüberziehenben Eruppen wird zugejubelt. Am Abend machft bie Menge in die Tausende. Die Reitallee, der Stubenring füllen sich, der Berkehr stockt. Die Bachleute haben einen schweren Stand, das Bublisum von dem Gebäude fortgubrangen. Der Sodel bes Radesty-Dentmals ift bicht beest von jungen Leuten, die stundenlang dort aushalten. Niemand holt fie berunter.

Aberfüllt find die Bahnhofe. Militar, überall Militär. Alles bligblant, in voller Ausruftung, wie "aus bem Gi". Ware nicht ber Unterschied ber Monturen, man wurde fagen, es fieht preußisch aus. Es flappt wie nie. Die österreichische Behabigfeit und Gemutlichfeit ift verichwunden. Die Büge rollen bavon. Andere fteben fabrreit unter Dampf. Ein Gewirr von abschiednehmenden Frauen und andern Angehörigen mischt fich in das Militärgetriebe. Dann icharfe Kommandos. Antreten, Einsteigen, der Militärzug setzt sich in Bewegung. Tücker schwenken, Stimmen rusen noch Grüße, — drinnen aber erstönt schon der Gesang: Prinz Eugen der edle Ritter . . . Auf der Straße sausen die Autos. Die Generale eilen ins Kriegsministerium. Straßlend kommen sie wieder heraus und eilen in die Kasernen.

Eine marschierende Truppe wird von vielen Hunderten von "Bilgern" begleitet. Aber es sind andere Elemente, als die, die sonst die aufziehende Burgwache begleiten. Das Bolt bildet Spalier, es erklettert die Bäume, die Gesimse der Häuser. Die Musik spielt: O du mein Osterreich! In Schritt und Tritt marschiert das Bublikum mit. Schlieflich ftaut fich die Menge, ein Teil schwenft ab und marschiert aufs Geratewohl durch die Strahen. Aberall ertont das Lied vom edlen Ritter Eugen, der dem Kaiser wieder wollt kriegen Stadt und Festung Belgerad. Einzelne Begeisterte erslettern erhöhte Bunkte und halten Reben an bas Bublifum. Richt febr geiftreich, im Gegenteil, aber wie es ber Moment ergibt. Wollte man mitstenographieren, wurde sich mancher nachher wundern. Aber es macht nichts. Die Zuhörer ichreien dazwischen. Da gibt's fein Stedenbleiben. Schliehlich endet alles in einem Doch auf Kaiser Franz Josef, auf Ofterreich, auf die Urmee. Dann wird die Rationalhumne angestimmt: Gott erhalte . .

So geht es jeden Tag bis in ben waten Abend binein. Den Sobepuntt erreicht die Begeisterung, wenn gegen 1 Uhr die Burgwache abgeloft wird. Da fammeln fich auf ber Ringftrage, am außeren Burgtor, auf ben Burghofen einige Taufende an. Sodirufe und bas Alb-fingen bes Bring. Eugen-Liebes ertonen unausgefest, bis die Bache dabermarichiert, mit Fahnen und flingendem Spiel. Dann entbloft alles die Ropfe, die Beife, die gerade gespielt wird, wird mitgesungen. Es ist entweder die Kaiserhumne oder "D, du mein Offerreich" oder der "Bring Eugen". Mie war dies schon halbvergessene Lied so voltstümlich wie jest. Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Aber die Stärfe der Parteien im Reidelig ben Bablen in jungfter Beit find vielfach trib aufgetaucht. Dach bem amtlichen Material Sozialdemofratie und Bentrum die Fortidrittliche bie drittstärffte mit 46 Mitgliedern (Januar 1912) glieder und I Hospitant). Es folgt die nation Fraftion mit 40 Mitgliedern und 5 Hospitan gleiche Stand wie 1912). Die konservative Frak 89 Mitglieder und 2 Hospitanten (Januar 1912: glieder und 2 Hospitanten). Während die Liberalen keine Einbuse erlitten, verloren die Kanto 4 Mandate, die Fortiskritten, verloren die gamb 4 Mandate, die Fortschrittler gewannen 4 Mante fortschrittliche Bolfsvartei gewann von den Kante Hoggenow-Grenesmühler Sagenow-Grevesmühlen und Labiau-Weblau.
Nationalliberalen Walbed und Coburg, die ihre
durch den Gewinn der konfervativen Mandate
wedel-Gardelegen und Stendal-Dijenburg ausgeben austretende Sospitant ber Nationalliberalen spiecet. Der Hospitant Roeser ist der sorischer alls Mitalied beigetreten als Mitglied beigetreten.

+ In der Novelle gum Rahrungsmittelgeich für einer offiziösen Ankündigung dem Bundesch mächtigung erteilt werden, über die Beichaft Beurteilung der einzelnen Lebensmittel rechtse Normen in Gestalt von Ausführungsbestimm tressen. Bom Kaiserlichen Gesundheitsamt sei gonnen worden, Entwurfe au Teftfebungen fibet Gruppen von Lebensmitteln su veröffentlichen Beteiligten Gelegenheit zu geben, Stellung nehmen. Eine gesehliche Festlegung ber an bie gebensmittel zu siellenden Anforderungen wird swedmäßig angesehen.

+ Um die vielfachen Sinterziehungen pon B in Zufunft zu verhindern, hat auf Wunfc ve Babeorte die vreußische Abgeordnetenhausfoms Kommunalabgabengeset bestimmt, daß für die orten an arbeitanden orten zu erhebende Kurtage sowohl der Fremdt Wirt haften. Der Wirt ist verpflichtet, für treibung der Kurtage zu sorgen. Ist diese durch schulden nicht erhaben. schulden nicht erhoben, so haftet er dem Gemeine Der Wirt muß Tag der Anfunft und ghreie Buwiderhandlungen formannen und bis sie Buwiderhandlungen fonnen mit Gelbstrafe bis 34 3

+ Aberaus frürmifdje Szenen in ber banerifde geordnetentammer entwidelten fich bei ber Eifenbahnetats, als ber Bertehrsminifter D. Die bestruftiven Tendengen des fübdeutiden dabei an verbandes hinwies und dabet an vellierte: des Saufes mit folgenden Worten apellierte: wir die Herrichaft über das Berfonal über den Betrieb und das Wohl und Baterlandes einem Dr. Suesheim und Robbampte demokraten) überlassen? demokraten) überlassen? (Lebhafte Unrube bei demokraten.) Die Angrisse dieser Herren bei einmal meine Fuhsohlen. Das Zentrum so. Minister Beifall, während die Sozialdemokrat. Beleidigungen überhäuften. Beleidigungen überhäuften. Der Larm mar in ber Bräfident machtlos. Der Albg. Dr. Suelin einer perfonlichen Bemerkung, ein Ministenne bie Sozialbemokett

in einer persönlichen Bemerkung, ein Ministelle fönne die Sozialdemokratie überhaupt nicht Die Erregung dielt dis Schluß der Situals abeite 4 Aber ihre Beratungen zum Wohnungstelle Kommission des preußischen Abgeordnete gebricht erstattet. Die vorliegenden endgütigen wircht erstattet. Die vorliegenden endgütigen wer kommission sind zum Teil für die Kommission und die einstelle Grieflung der Bauerlandnis erheblich verschlecken. Die Interessenten sollen durch den ausgegebenden Die Intereffenten follen burch ben ausgene veranlaßt werden, ihrerseits zu den Beidlugu nehmen. Die Kommission hat Reidl Förberung des Aleinwohnungsweiens, auf fläbtischen Realfredits und betreffs reichsgesells baues des Anerbenrechts angenommen.

× In Maroffo ift es erneut au fchweren et Rampfen, hauptfachlich mit bem Stamme tommen. Die frangofischen Truppen gingen in Tages mehrfach mit dem Bajonett por machten die Riata einen neuen Angriff. In der fich entspann, batten die Franzolen 56 Tote und der fich entspann, batten die Franzolen 56 Tote und wundete. Es fielen 20 Europäer, unter ihnen geiner anderen Abteilung, der Kotonne Claudel einer anderen Abteilung, der Kotonne Claudel Feind am Umerredig einen Angriff und wurde nach Feind am Umerrebia einen Angriff und murde n. Sandgemenge gurudgeworfen. wurde 1 Offisier und 5 Mann getotet, 1 9 Mann perwimbet.

Abnigsberg, 29. Juli. Gegen die Babl des freien Abgeordneten Wagner in Labiau Behlau verlautet, von konservativer Seite ein Bablarote gelegt werden.

Brüffel, 29. Jult. Das Internationale Friedentsteilt mit, daß eine Beratung aller Friedentsfationen im September in Bern stattfinden oder Durazzo, 29. Juli. Deut vormittag besobende Dffiziere der hollandischen Mission zum Frieden der fürft besielt fich seine Entscheidung erfüllen. Der dürft besielt fich seine Entscheidung

Kongreffe und Verfammlungen

Kongresse und Versammlungen.

** 16. Deutscher Sandwerts, und Gewerbet ber Dortmunder Berlauf der Tagung behandelte die Berchaffung von Geldmitteln für aweite Sondber Dordmunder Sandwertsstammer Moris des Beschaffung von Geldmitteln für aweite Sondber ganzung. Er begründete einen Antras nacht grown Korperschaften Berdänder einen Antras nacht des Staates und der Kommunalverwaltungen und ander dem Geschaften beschaften Berdände zur Schaffung von Gelden, die der einen Antras nacht des Staates und der Kommunalverdände ist der herigte den der Schaften Berdände für den state in der Geschaft ihrigen öffentlichen Berdände für den start werden, als Selbstgeber für zweite Oppotieren, und werden, als Geldstgeber für zweite Oppotieren werden, aufzutreten. Der Intrag murde der Knicken Anderson der Sandwerfstammer Knicken Dr. Knocken der Sandwerfstammer Knicken Dr. Knocken der Sandwerfstammer Knicken Dr. Knocken der Sandwerfstammer Minchen Dr. Knocken der Sandwerfstammer Minchen Dr. Knocken der Sandwerfstammer Minchen Dr. Sandwerfstammer Dr. Sa

Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 30. Juli,

* Laut Kundmachung der f. f. Staatsbahndirettion Rant Kundmachung der f. f. Staatsburgen Bien, namens der Esterreichischen Eisenbahnberwalts ift auf einer Anzahl Eisenbahnstreden und onau-Schiffahrtelinien ber Bibilpersonen- und Gepadatigt fowie der Zivileilguts und Frachtvertehr eins willt: rollende Güter werden angehalten und gur tollende Guter werden angegenellen die Fahrmenausgaben, Gepads, Gilguts und Guter-Abfertigs agen, auch werden entsprechende Befanntmachungen of ben Bahnhöfen ausgehangt.

Der Leiter ber öffentlichen Betterdienstiftelle Beilburg, herr Professor Frende, hat sich zur henlojen Abhaltung von eintägigen Ausbildungsarien für Lehrer in der Wetterkunde bereit der im hiesigen Kreise abzuhaltende Kursus Stide etwa 6 Stunden in Anspruch nehmen und in Daborn oder Dillenburg ftattfinden. Gine Bergütung die Leilnahme an dem Kursus wird nicht gewährt. Leilnehmer würden berechtigt fein, den Unterricht bem Tage des Kurfus ausfallen zu laffen. Die bettiligung an dem Kursus wird empsohlen. abungen sind bis zum 25. August bei den Kreisschuls abettoren Ufer und Lot in Dillenburg einzureichen. te Termin des Kursus wird darnach bekannt gegeben

3n den fritischen Zeiten ber Kriegogefahr werben In den fritischen Zeiten der uriegegen, so auch die, möglichteiten in Erwägung gezogen, so auch die, miel Seerespflichtige im Falle einer Mobilining unfere Stadt verlaffen mußten. Wir konnen itteilen, daß dies aus Herborn etwas über 600 Mann den eine berhältnismäßig große Anzahl, von denen Bei Drittel Familienväter find.

Million efest in gewohnter Weise gefeiert werden. Sormittagsgottesdienst wird der von der Rheinsti Missionsgesellschaft neu berufene Missionsinipels heter Baftor Beder predigen und im Nachmittage-Stedlenst um 2 Uhr wird Herr Pastor von Bernus Cherdreis die Festpredigt halten. Die Rachvermining um 4 Uhr wird in der üblichen Weise abgein werden. Um rechtzeitige Ablieferung der Dank-Mitbachien im ersten Pfarrhaus wird gebeten.

de ding Deinrich Bender, Metgerei, angeschlossen. Migirtus Althoff.) Wie aus dem Inseraten-uberdorgeht, ist der Zirkus Althoff hier eingetroffen beginnt morgen Freitag Abend mit feinen Bor-

Mehr Bligableiter.) Die gahlreichen Gewitter dieses Sommers haben die Königl. brung in Wiesbaden veranlaßt, die Ortsbehörden barauf hinzuweisen, daß es vermieden werden bie Anlage von Bligableitern durch unbegründet Borfchriften und zu hohe Anforderungen der tungs, und Baubehörden zu erschweren und zu Bielmehr follen alle unnötigen Erichmerdie für die Anlage von Bligableitern bestehen, berden, so daß die Einführung von Sin höherem Maße als bisher ermöglicht wird. Die regnerische Bitterung der letten the auf die Gartengewächse einen nicht gerade die Gartengewächse einen nicht gereits generschaft Ginfluß aus. Insbesondere macht sich bereits genersbar. boalen der Kartoffeln unangenehm bemerkbar. suberlässigen Weiterberichten besteht übrigens ht, daß die gegenwärtige Regenperiode ihrem

defterburg, 28. Juli. Die große Teuerungs-tibilion der Stadt Frankfurt, bestehend aus dem legermeifter bon Frantfurt und einer größeren der Des Mitgliedern des Magistrats und der Gamstag besichtigung der Fettweide in Halbs, auf der bestellich bis gang der Fettweide in Halbs, aufgetrieben in Me Stadt Frankfurt eigenes Bieh aufgetrieben in Aussicht genommen. An der Besichtigung den außstaft genommen. Ein Grankfurts der Herr krungsberdem auf Einladung Frankfurts der Herr ungepräsident, der Herr Landeshauptmann und ber Porsigende ber Landwirtschaftstammer teil. ber Beide hielt herr Domänenpächter Schneider Bleeberg einen kurzen Bortrag über die bisherigen biten Der furgen Bortrag über bie bisherigen tten auf der Weide, die vor 2 Jahren, wie zahl-in Ampas der Weide, die vor 2 Jahren, wie zahlden Ander Weide, die vor 2 Jahren, wie geschen Ander Durch Augenschein befannt, völliges und die sich heute and mit stauender Nässe war, und die sich heute der so stauender Nässe war, und der sechnischen der sachberständigen Berwendung der regnessen bolkes ionstigen Hilfsmittel als eine erstklassige, bolkes ionstigen Hilfsmittel als eine erstklassige, abenbürtige Weide zeigte. ber sachberständigen Berwendung der technischen bolliein'ichen Beiden ebenbürtige Beide zeigte. aufgetriebene Bieh hat sich vorzüglich entwicklt. das Besterwaldklima ist ihm gut bekommen. Der Merborrat ift trop des ungünstigen kalten Frühjahrs beblich gewesen, daß die doppelte Stüdzahl Schlachts batte batte. Es ist also, blen batte aufgetrieben werden können. Es ist also, allseite aufgetrieben werden können. Es ist also, allieitig aufgetrieben werden konnen. Geliefert gen, daß anerkannt wurde, der Beweis geliefert der der Beweis geriefen zu der Beweis geriefen, daß die Westerwalds bezw. Dedlandweiden zu bet anderen Ausnutzung als ihrer bisherigen berufen Belie Belie der bauers Belde Aussichten sich damit für unsere bäuer-Beröllerung bieten, die mit größtem Interesse Berjug und braftisch ver-Berfuch des Kreises theoretisch und praftisch verhat, das ist jedem klar, der unsere großen Beidede bat, das ist jedem klar, der unsere großen werden bat sich bei dem Bersuch und Reichet bon Stadt und geleigt, daß ein Zusammengehen von Stadt und in ber in Busammengehen von Stadt und in der für beide so wichtigen Frage anscheinend Schwierigkeiten möglich fein dürfte. 3m nächsten bird beide möglich fein durfte. 3m nächsten bird die Stadt Frankfurt die doppelte Studzahl abtochien auftreiben. Bei diefer Gelegenheit foll angeführt werden, daß die Gemeinde Hergenroth, den Bersuch des Kreises auf einer kleineren Weides ebenfach des Kreises auf einer kleineren Weides ebenfalls brattisch mitgemacht hat und zwar in Beise brattisch mitgemacht hat und zwar in Beise, daß Prattisch mitgemacht hat und giele bei aufgetrien Landwirte aus dem ganzen Kreise bei Betrieben haben, auch vorzügliche Resultate erallen größeren und kleineren Landwirten ber Besich die Besichtigung der Halbser und Hergen-Allen größeren und fleineren Landwirten bes bhet Beide Besichtigung der Halbser un-

Bom Weiterwald. Bei ben Berbftilbungen bes 8. Armeeforps auf bem Westerwald am 11. und 12. Geptember wird auf dem Giersberge eine Glieger : und Telefuntenftation errichtet. In Ransbach und Sachenburg werben Probiantamter untergebracht.

Frantfurt. Die bisher tonfervierte Leiche des Biftmorbers Sopf wurde jest erft in ber Marburger Anatomie fegiert. Der Befund ergab eine vollständig normale Leiche. Sopf hatte befanntlich behauptet, große Mengen Bagillen feinem Rörber gugeführt gu haben.

fc. Une bem Mheingau, 29. Juli. Durch die erhöhten Forderungen ber Mergte mußte eine Erhöhung der Beitrage gur Ortefranfentaffe für das Umt Rudesbeim eintreten, die bon 3% auf 5 Brozent borgefclagen wurde. Die Ausschuffigung beschlof eine folche bon 3% auf 41/2 Prozent unter der Bedingung, daß im taffenargtlichen Bertrag die Familienhilfe auf 26 Bochen ausgebehnt wird und die Roften aus biefen Beiträgen gededt werden fonnen. Kommt dies nicht zu Stande, fo foll die Enticheidung bes Schiedsgerichts angerufen werben.

Marburg. Ein Automobil, das mit einer Angahl Damen bon einem Ausflug tam, fturgte bei einer icarien Rurve um, und alle Infaffen wurden herausgefchleubert. Ein 12jähriges Madden bon Frantfurt, das zu Befuch in Marburg weilte und bei dem Chauffeur faß, tam unter bas Auto und wurde getotet. Das Madden follte von feiner Mutter mit nach Saufe genommen werden; fie ließ es aber auf Bitten ber Berwandten noch einen Tag in Marburg.

(Auftreten des Rartoffels fafers in Seffen.) Bie bas Landratsamt bes Obertaunusfreises amtlich mitteilt, murde im Rreise Briedberg ber gefährlichfte Schädling ber Rartoffelpflanze, ber Rartoffelfafer (Tolorado-Rafer), feft= geftellt. Um einer Beiterverbreitung bes Infetts bor: aubeugen, traf bas Landratsamt umfaffende Borfichtsmagregeln. Bisher wurde der Rafer nur in Sobens medel (Regierungsbezir! Lüneburg) beobach et und bort mit militarifder Silfe vernichtet.

Mus Dberheffen, 29. Juli, Der Mühlenbefiger Roch in Affenheim war bor furgem bom Schöffengericht Friedberg wegen Betruge ju 3000 Mart Gelbftrafe verurteilt worden. Roch hatte feinerzeit Kleie burch Bufat bon Gutterfalt berfälfcht und diefes Broduft unter Berichweigung ber Galichung in den Sandel gebracht. Die gange Angelegenheit erregte feinerzeit in ber Wetterau und barüber hinaus bas größte Auffeben. Gegen das Schöffenurteil hatte fowohl der Umtsanwalt als ber Angeflagte Berufung angemelbet. Der Erfolg war der, daß die Straffammer Giegen bas Urteil erhöhte und auf 4 Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe erfannte.

Mus der Wetterau. Gegenwärtig tritt die Rartoffels frantheit ober Rrautfäule in gahlreichen Bemartungen in berheerender Beife auf. Die Blätter werden plöglich braunfledig und auf der Unterfeite weißflaumig. Gpater zeigen die Anollen braune glede, Die Urfache ift ein Bilg, der fich mit großer Schnelligs feit bermehrt. Ginem Landwirt wurden binnen brei Tagen mehr als zwei heftar Frühfartoffeln böllig bernichtet. Bon ben zuständigen Behörben wurden zum Schut ber Ernte bereits umfaffende Sicherheitsmaße regeln eingeleitet.

Fulda. Um Conntag foling ber Blig in die Rirche gu Boppenrod (Rhon), totete ben Gutsbefiger August Schmidt auf ber Stelle und berlette mehrere Andächtige.

Bunte Zaged:Chronit.

Berlin. Ueber Die borausfichtliche Ernte im europäifden Rugland veröffentlicht bas internationale Landwirtichafte-Inftitut in Rom folgende Schätzung: Commerweigen 10,624,600 Tonnen (28 Prog. weniger als im Borjahr), Roggen 23,847,400 Tonnen (2,4 weniger), Gerfte 10,353,900 (weniger 14,7), Safer 12,342,100 (weniger 23,1).

Lindau, Der Unterlehrer Griedrich Santer aus Gingen hat bei Sagnau ben Bobenfee burds ich wommen. Er legte die 7 Rilometer lange Strede in 31/4 Stunden gurud; er landete, nicht ermudet, in Alltnau in der Schweiz.

o Nenes Gelb. Im Jahre 1915 werben aller Bahr-icheinlichfeit nach Jubilaums-Dreimartftude gur hundertjahrfeier Sachien-Beimars als Großherzogfum ge-pragt. Die Anregung, jur 100. Wiederfehr bes Geburtsprägt. Die Anregung, aur 100. Asteveriegt des Gebutistages Bismards Denkmingen au prägen, soll dagegen kaum auf Erfüllung zu hossen haben. Die Fünf- und Dreimarksüde zur silbernen Hochzeit des Herzogs Friedrich II. und der Herzogin Marie von Anhalt sind erschienen. Sie sind in einer Wenge von 30 000 Stüd der zweiten Sorte in der Werser Däwieligen Münze genrägt worden. Demnächt Berliner Königlichen Munge geprägt worben. Demnächst werben auch neue Reichsbanknoten gu 20 Mark ausgegeben, die in Große und Bild ben bisherigen gleich find, fich aber burch bas Wafferzeichen und ben Fajerftreifen von ihnen untericheiben.

O Baderflucht wegen ber Ariegogefahr. Mus allen Babeorten Deutschlands und Ofterreich - Ungarns wird übereinstimmend über fluchtartige Abreise ber Babegafte berichtet. Die bekannten Baber Bohmens, Karlsbad, Warienbad, Franzensbad u. a. find fast verlassen, Tausenbe von Menschen reisten ab. Ebenso geht es an der deutschen Oft- und Nordseekuste, selbst die kleineren Badeorte des Mittelgebirges usw. sind in Mitleidenschaft gezogen. Biele Baber perloren in ben legten Tagen über die Balfte ihrer Aurgafte. Schwere wirtschaftliche Schaden find naturlich die Folge.

o Abermale gwölf Bergleute verungludt. Auf bem Ralibergwert Kraja II bei Erfurt ereignete fich Mittwoch fruh eine ichwere Dynamiterplofion, bei ber elf Berglente und ein Steiger toblich verungludten.

Die Dynamitexplofion erfolgte in einem engen Sohlenraum. In ber Soble besanden fich swölf Mann, die burch die explodierenden 80 Pfund Dunamit in Feben geriffen wurden. Rur ein Bergmann gab noch fcmache Lebens-

Beichen von fich; er murde in das Bleicheroder Rrantenhaus geschafft. Da die Beugen bes Ungluds famtlich ber Explosion sum Opfer gefallen find, ift über die Entftebungsurfache nichte gu ermitteln.

O Auflösung bes Brestauer Bereins Denticher Studenten. Reftor und Universitätsrichter loften ben Breslauer Berein Deutscher Studenten megen bes Borgebens der deutschwölfischen Studenten gegen den Rektor Geheimrat Var auf. Sie hatten ihn beschuldigt, einen Vortrag des Generals Freiherrn v. Bissing über Jugendpflege in der Universität verboten gu haben und hatten bei den Beitungen ein Dementi der offigiellen Richtigftellung der Universitätsbehörde gefordert.

O Bantnotenfälfcher an ber Arbeit. Das Reichsbant. bireftorium macht befannt: "Geit furgem find Nachbildungen ber Reichsbanfnoten gu gwangig Mart in Bagern, Burttem. berg und Baben sum Borichein gefommen. Die Rachbildungen find insbesondere baran gu erkennen, daß auf ihnen die Tafern nur mangelhaft burch Drud nachgeahmt und taum gu feben find, wenn man die Falldung gegen bas Licht balt, mabrend in diefem Falle bei den echten Noten die Fafern deutlich und in Daffe bervortreten. Indem wir auf diese Fälschung aufmerksam machen, verfprechen wir bemjenigen, ber guerft einen Berfertiger ober miffentlichen Berbreiter biefer Nachbilbungen bei einer Oris ober Bolizeibehorbe ober bei einem Gericht bergestalt angeigt, das die Kater gur Untersuchung gegogen und bestraft werden fonnen, eine Belohnung von dreis taufend Mark, die wir mis vorbehalten, unter Umftanden

noch au erhöhen.
O Erfrorene Touriften. Die Münchener Touriften Martin Sirt, Rosa Leimfelber und Luise Dolginger wurden im Raifergebirge erfroren aufgefunden. Gie hatten trot bes Reufdnees, den Bredigtftuhl bestiegen und waren bort offenbar megen des Schneetreibens und des Denichnees

nicht mehr weitergekommen.

Sundert Menschen umgekommen. Eine schwere Katastrophe wird aus Tudela in der nordspanischen Brovinz Navarra gemeldet. Dort explodierte auf dem mit Menschen überfüllten Hauptplatze des Ortes ein mit Aulver geladener Feuerwerkskörver. Etwa 100 Menschen murden getotet und permundet.

Eprichwörter ber Gerben. Uns einer fürglich in einer ruffifden Beitung veröffentlichten Cammlung ferbiicher Sprichworter mogen gur Charafteriftit bes augenblidlich mit Diterreich-Ungarn im Kriegszustande befind. lichen Bolles folgende wiedergegeben fein:

Soldat ohne Baffen - ein Bogel ohne Flügel. Wer einen Secht angeln will, muß einen Grundling

Das Schaf möchte oft auch gern mit ben Wölfen

beulen! Tritt mit gebudtem Ruden ein, wenn bu ungelaben

fommit, fonit giebit du mit geschwollenem Ruden ab. Die Sunde beigen fich untereinander, gegen den Bolf

Biele Rapitane - und bas Schiff fahrt Berge hinan. Gebe in ein Saus, wenn der Lijch gededt, und in die Rirche, wenn fie balb aus ift.

Mur mit Worten danten, beißt einen Blinden mit ber

Blane bes Simmels troften. Die gange Belt ift au eng für gwei Feinde - ein

Rabelohr hat Raum für givei Freunde. Richt Rarren allein fuchen Fiiche auf Baumen. Wer im Baffer liegt, braucht fich nicht por Regen gu

Mis bem Bolf eine Bredigt gehalten murde, rief er:

"Rur ichnell, fonft lauft mir bas Schaf fort." Diefe Muswahl zeigt, bag die ferbischen Sprichmorfer vielfach mit bem Ginn ber bei beutschiprechenden

Rölfern üblichen beden, obwohl andererfeits die abweichende Urt des deutifen nicht gu verfennen ift.

Regeln für eine gute Che. Das in Chicago einge-richtete öffentliche Amt gur Berhinderung von Che-scheidungen" ift das erste seiner Art in America. Bor einigen Tagen tonnte die neue Einrichtung ihren erften Erfolg verzeichnen. Es gelang bem Richter, burch ben Sinweis auf die Rinder ber vier icheibungsbefliffenen Baare, die feinen Schiedsfpruch in Afpruch nahmen, die aus ben Fugen gefommenen Chen wieder gufammengutitten. Der Richter nahm dabei Gelegenheit, als Grundregeln der Garantie des Chegluds zu Rus und Frommen der Menichbeit folgende Cate aufauftellen: "Gib' beiner Gattin jedes Jahr einen Feiertag. Sie braucht ihn su ibrer Erholung. Und aus demselben Grunde mach' dir felbst einen Feiertag. Sorge bafür, bag im Sause etwas Musit ift. Wenn ihr in Handel geratet, so geht die Treppe hinauf sum Kinderzimmer und wendet eure Augen

Fingerabbrude im - Leihamt. Die Bolizeiperwaltung ber Stadt Eleveland im amerifanischen Staat Dhio will eine neue Art ber Bestimmung in den Leib-amtern burchseben. Die Beamten bes Erkennungsbienfies wünschen, daß bei allen Bfandleibern der Runde veraulagt wird, feinen Fingeraborud gu geben - fonft befommt er fein Geld. Denn die Boligei verspricht fich burch die Rontrolle und den Bergleich diefer Fingerabdrude mefents liche Erleichterungen, fie wird ihre Bflicht, Diebftable auf. suffaren imb Diebe festsunehmen, bann leichter und bequemer erfüllen fonnen. Und barum foll jeder ehrfame Burger, ber aufällig in Gelbverlegenheit gerät und verlegen mit feiner Uhr gum Leibamt ichleicht, nach Bertillonichem Sustem festgestellt werben. Das Bublifum wehrt fich einstweilen heftig gegen diese Ablicht ber Boligei, Die es als ungerechtfertigte Belaftigung empfindet.

Der "intereffante" Roman. Gin giemlich befannter italienischer Dichter ließ furglich einen neuen Roman erscheinen und wartete nun auf den Erfolg. Aber die er-sehnten Käufer kamen nicht. Der unglückliche Dichter ging aus einem Buchkaden in den anderen und erkundigte fich nach bem Schidial feines Romans, aber immer wieder erhielt er die betrübende Mustunft: "Richts verlauft, Berr." Mis er wieder einmal bei bem Buchbanbler porfprach, bemertte er plöglich neum Exemplare ftatt ber acht, iprach, bemertte er ploylich neim Exemplare kalt der acht, die er bei seinem vorhergehenden Besuch gesehen batte. "Neulich hatten Sie acht Exemplare", sagte er enträstet, "und heute sind es neun. Mehr werden können es doch nicht." — "Ja, wissen Sie", sagte der Buchhändler, "eine Dame, die schon den Noman gesauft hatte, brachte ihn zurück, sie möchte irgend etwas anderes dassur haben, und fchließlich habe ich ihr - Albziehbilber bafür gegeben,

frau Caillaux' freisprechung.

(Ein Rudblid.)

Es war also weder Mord, noch Totschlag mit Aberlegung und Borbedacht, was Frau Caillaux beging, als fie den Direktor des Barifer Klatschblattes "Figaro" ins Sprechzimmer rufen ließ und niederschoß. Die Gesichworenen haben beide Schuldfragen verneint. Frau

Saillaug verläßt als Freigesprochene den Gerichtsfaal, Rurs porber hat der gegnerische Anwalt Chenn noch die beftigsten Anklagen gegen die Frau des ehemaligen Ministers geschlendert, so daß sie (zum wievielstenmal wohl?) ohnmächtig zusammendrach, er hat emphatisch ge-schlossen: Berurteilen Sie die Angeklagte, damit die Kinder des ermordeten Calmette nicht an der Gerechtigkeit Frankreichs verzweiseln! Der Staatsanwalt, etwas milder, hat in dasselbe Horn gestogen. Dann hat Maitre Labori, ber Bola-Berteidiger, gesprochen und alle Schuld auf ben toten Calmette gewalst.

Es war also tein vorbedachter Mord, nicht einmal Totschlag mit Aberlegung, als Fran Caillaux am 16. Mars, dem Tage bes Berbrechens (pardon: der Tat) ihre Beteiligung an einem großen Diner absagte, den Revolver kaufte und nach dem Hause des "Figaro" fuhr. Den Revolver hatte sie nur so mitgenommen, sie schoß ihn ohne Borbedacht ab, als sie den höhnisch grinsenden Radausourralisten vor sich sah. Es war versönliches Bech, daß Calmette getrossen wurde, die Kugeln hätten ebenso gut in die Band gehen können. Überhaupt waren die Berswundungen in gar nicht köhlich. Der Mann hätte noch wundungen ja gar nicht toblich. Der Mann hatte noch gerettet werben tonnen, wenn die Arste ihre Schulbigfeit getan batten. Die Urste haben aber ihre Schulbigfeit

nicht getan. Das ift natürlich alles Unfinn. Aber tropbem ftand von Anfang an fest, daß die Frau freigesprochen werden mußte. Barifer Geschworene haben nun einmal etwas übrig für Frauen, die ihre Ehre mit dem Revolver verteidigen. Sie fragen nicht nach Baragraphen und juriftischen Bedenken, sie iprechen Recht nach ihrem Bolksempfinden. Diese Beute, biedere Burger aus dem Bolke, Krämer, Sandwerter, Apothefer, fleine Beamte, haben fich einfach auf ben Standpuntt gestellt: Rann man es ber Frau Caillaux verbenten, wenn fie bei folden Angriffen, wie fie der "Figaro" feit Monaten verübte, rabiat murbe? sann man es verstehen, wenn ihre Rerven zerrüttet waren, wenn sie bei der heimtücksichen Kampsesweise bieses unanständigen Gegners tagtäglich neue und gemeine Enthüllungen erwarten mußte? Der herr Caillaux ift früher mit einer anderen Frau verheiratet gewesen, die Frau Caillaux mit einem anderen Mann. Es hat da einmal breiedige und vieredige Berhaltniffe gegeben, so etwas tommt vor, anderswo und in Frank-reich auch, gewiß. Alber das alles liegt nun zehn Jahre gurud, die Leute haben fich außeinanbergefest und wieber zusammengeeinigt. Es sind Brivatsachen, die feinen etwas angehen. Darin ist der Franzose sehr feinfühlig. Wie bei uns die Ehe als etwas Heisels von den man da einen größeren Respell vor dem, was man Zug des Herzens nennt, und mas eine Berschiebung in Chefachen munichenswert ericheinen lagt. Man braucht fich biefer Auffassung nicht anzuschließen, aber wenn ein Blatt von den üblen Traditionen des "Figaro" alte, längst-vergessene Privatgeschichten ausgräbt, blob um einen politischen Gegner zu fürzen und dabei ein bischen Senfation su machen, wenn es babet die Ehre und Rube einer Frau, die mit ber Bolitit gar nichts gu tun hat, schonungslos zu vernichten sucht, bann stellt sich bas natürliche Empfinden von selbst auf die Seite der Frau. Bei uns in Deutschland wurde man allerdings faum su einem pollftanbigen Freifpruch gefommen fein, faum zu einem volltandigen Freitpruch gekommen jein, wenn man auch der Frau wahrscheinlich mildernde Umsstände zugebilligt hätte. Denn man hat sich bei ums glüdlicherweise mehr als in Frantreich das Bewußtsein bewahrt, daß ein Totschlag eben ein Totschlag ist, wenn auch mehrere Erfenntnisse aus letzter Zeit dieses richtige Bewußtsein in den Hintergrund zu drängen ichienen. Das war das eine. Dazu kan noch sozusagen die Wegenüberstellung der beiden Gegner, des sebenden Caillaur und des toten Galmette. Der letztere hat von einigen

und des toten Calmette. Der lettere hat vor einigen Jahren als einsacher Journalist angesangen und hinterließ dreizehn Millionen. Es war ihm ganz gleich, was für Geschäfte er machte: ob eine politische Gruppe oder eine ausländische Bank oder die ungarische Regierung ihn be-zahlte. Das schlug dem Faß den Boden aus. Dieser Mann stellte sich als Batriot und Sittenrichter hin. Caillaux dagegen konnte behaupten, und es wird ja wohl nachweisbar fein, daß er beute nicht mehr Bermögen befigt, als bamals, als er in die Bolitit eintrat. . .

So fehrten die Leute fich nicht an juriftifche Bedenten, was gewiß seine Schattenseiten hat und bedenkliche Folgerungen für die Rechtsindung und Rechtsprechung haben kann. Aber wenn man einmal nach Stimmungsmomenten urteilt, hört die sormale Abwägung auf. So erfolgte der

Dandels-Zeitung.

Berlin, 29. Juli. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Noggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. (Pt Kreise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsädiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsderg i. Br. R 172,50—173, Danzig W 209, R 168, H 168, Stettin R 163 bis 169, H 168, Posen W 203—206, R 160—164, H 162 bis 164, Breslau W 196—198, R 163—165, Fg 145—150, H 162—164, Berlin W 205—206, R 176—177, H 175—188, Samburg W 208—210, R 176—180, H 183—187, Mannheim R 190.

Perfin, 29. Juli. (Produftenbörse.) Weigenmehl Nr. 00 26,50—30. Feinste Marken über Notiz begahlt. — Noggenmehl Nr. 30 u. 1 gemischt 28,50—25. Ubn. im Sept. 22,50. Steigend. — Nüböl geschäftslos.

22,50. Steigend. — Vidbol gelchaftslos.

Berlin, 29. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Auftried:
364 Rinder, 2298 Kälber, 1810 Schafe, 15 986 Schweine. —
Breife (die eingeklammerten Zablen geben die Breife für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. — 2. Kälber: a) 121-136 (35-95), b) 108—118 (65-68), c) 95-105 (57-63), d) 88-96 (50-55), e) 76-91 (42-50). — 3. Schafe: A. Stallmaftschafe: a) 94-98 (47-49), b) 82-90 (41-45), e) 71-83 (34-40). — 4. Schweine: a) 56 (45), b) 55-57 (44-46), c) 58-58 (45-46), d) 55-57 (44-46), e) 58-55 (42-44), f) 50-51 (40-41). — Warktverlauf: Rinder glatt außverfauft. — Kälber glatt. — Schweine geräumt.

Weilburger Wetterdienft.

Ausfichten für Freitag: Nur zeitweise Bewölfung abnehmend, boch immer noch einzelne Regenfälle, infolge des nördlichen Windursprungs Temperatur nur langfam fteigend.

Lette Nachrichten.

Paris, 30. Juli. (Das Bombardement bon Belgrab.) Die hiefige ferbifche Gefandtichaft ftellt ber Telegraphen-Union folgendes aus Rifch ans tommenbes Telegramm gur Berfügung:

Nijd, Mittwoch 10 Uhr vormittags.

Bahrend der Nacht ist Belgrad bombardiert worden. Mehrere Gefchoffe find in berichiedene Stadt-

biertel ber Stadt gefallen und haben ichweren Schaben angerichtet. Der Artilleriekampf wird bei Wichniga 5 Rilometer unterhalb Belgrad, fortgefest. Bei den letten am Ufer ber Save ftattgehabten Rämpfen ift ein Brudenpfeiler der über die Gabe führenden Brude gerftort worden. Die Brude wurde bon den Gerben in dem Moment in die Luft gesprengt, als ein öfterreichischer Major sich mit einem Zuge darüber weg begeben wollte, um die ferbische Wache zu überrumpeln. Tros der Explosion wurde bon ber öfterreichischen Mannichaft niemand verlett.

Paris, 30. Juli. (Banit an ber frangöfifden Ditgrenge.) Die hiefigen Blatter beröffentlichen Berichte fiber die Buftande an der frangofifden Oftgrenze, aus benen hervorgeht, daß die gefamte Bevölkerung von beillofer Banit ergriffen ift. Einen besonders fritischen Tag hatte gestern Ranch burchzumachen. Bon fruber Morgenstunde an brangte fich eine gablreiche Menschenmenge an den Eingangen der Banken und berlangten fturmifch die Auszahlung ber beponierten Gelber. Es mußte ein ftrenger lleberwachungsdienst eingerichtet werden, da die Menge förmlich die Schalter zu fturmen drohte. Es war fast uns möglich, in Nanch noch irgendwo Metallgeld gu erhalten. Bon der gleichen Banit waren fogar die Boftund Schalterangestellten in ben Bahnhofen erfaßt, Die fich weigerten, frangofische Banknoten angunehmen. MIle Diejenigen, Die abreifen mußten, mußten fich gur Filiale ber Bant bon Frankreich begeben, um dort ihre Banknoten umzuwechseln. Der Sandel stodte in Nanch fast bollfommen. Auf den Babnhöfen waren zahlreiche Urlauber erschienen, die ftundenlang auf ihre Beforderung warteten. Die Geldtalamitat, befonders in Nancy, war zeitweilig fo groß geworden, daß ber Magistrat mit dem Gedanten umging, ftabtifche Bons bon 2, 3 und 5 Francs auszugeben, um einem bringenden Bedürfnis entgegengutommen.

Baris, 30. Juli. (Flucht aus Paris.) Bie dem Berliner Lokalanzeiger bon Deutschen, die gestern nach Berlin gurudgefehrt find, mitgeteilt wird, verlaffen gahlreiche Deutsche mit Grau und Rind bie französische Hauptstadt. Dasselbe Blatt will weiter erfahren haben, daß alle Bahnftationen im Dften Granfreichs bon Militar wimmeln.

Paris, 30. Juli. (Ein nächtlicher Ministers rat.) Seute Racht hat unerwarteter Beise, wie ber Bertreter der Telegraphen-Union erfährt, ein weiterer Ministerrat stattgesunden. Eine Angahl Minister erfchien um Mitternacht im Elpfepalaft und lief ben Brafidenten Boincare, ber fich bereits gur Ruhe begeben hatte, weden. Die Minifter unterbreiteten bem Brafibenten eine Angahl Telegramme, Die in fpater Nachtstunde im Auswärtigen Amt eingetroffen waren. Bon dem Inhalt der nächtlichen Ministersitzung ist nichts befannt geworden. Auch die frangofische Breffe war bon diefer zweiten Gigung ber Minifter noch nicht unterrichtet und veröffentlicht diefe Tatfache, die geeignet ift, neue ichwere Beunruhigungen berborgurufen, noch nicht.

Betersburg, 30. Juli. Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung" wird die Lage als hoch fritisch bezeichnet. Man erwartet entscheibenbe Schritte.

London, 30. Juli. (Englische Dobilmach: ung.) Sier furfierten gestern ben gangen Tag fiber Gerüchte bon einer Mobilmachung der englischen Flotte, die fich fo verdichteten, daß fich schließlich die Regierung gezwungen fah, eine offizielle Erflärung abworden fei und die Abmiralität nur militärifche und marinetechnische Magnahmen angeordnet habe, die rein defensiben Charafter trügen.

Madrid, 30. Juli. (Bereitschaft für den Beltkrieg.) Die spanische Regierung hat fämtliche disponiblen fpanischen Kriegsschiffe auf telegraphischem Wege nach den Baleareninfeln beordert. Diese follen, wie gejagt wird, ber Konzentrationspunft für den eb. Musbruch eines Beltfrieges werben.

Anzeigen.

Oeffentliche Zustellung

Brogefbevollmachtigter Rechtsanwalt 2Beniger in Berborn, flagt gegen ben Wilhelm Schwitger aus gerbeche. Bt. unbefannten Aufenthalts, unter ber Behauptung, bag ibt ber Beflagte aus fauflicher Lieferung eines Bianinos ben Betrag von 590 Mart fculbe, mit bem Antrage auf Bablung von 590 Mart nebft 4% Binfen feit 1. Oftober 1913 und bas Urteil gegen Sicherheitsleiftung für vorläufig pollftredbar zu erflaren.

Bur mundlichen Berhandlung bes Rechtsfireits wird ber Beflagte bor das Ronigliche Amtsgericht in herborn auf ben

25. August 1914, vormittags 91/2 Uhr. gelaben. Die Sache ift gur Ferienfache erflart.

gerborn, ben 17. Juli 1914.

gaudy, Diatar, Gerichtsichreiber bes Koniglichen Amtsgerichts.

Für Herstellung der Aula

find Weißbinder- und Anftreicherarbeiten erforberlich Die Bedingungen find im erften Pfarthaus einzusehen. Angebote im verschloffenen Umschlag find bis Cametag. ben 1. Muguft, abende 6 Uhr, bei bem Unterzeichneten

Derborn, ben 30. Juli 1914.

Der Borfigende bes Rirchenvorftanbes : ges. Dauffen, Defan.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltin

Polizeiliche Bekanntmachung.

In ber letten Beit find bier verfchiebene Rantel Diebftähle verübt worden, ohne bag es bis jest gelunge ben oder die Tater zu ermitteln. Inf die Gemitteln der Tater wird hiermit eine gelohnung 30 Mark ausgeseit. Alle diejenigen, welche eine Wahrnehmung gewacht haben eine Bahrnehmung gemacht haben, ober irgend einen halt für die Ermittelung der Tater geben fonnen net gebeten, bies auf dem Polizeiburo des Rathaufes mitune ober bem Unterzeichneten ichriftlich ober mundlich ju und

gerborn, ben 28. Juli 1914.

Die Bolizei-Berwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendahl

Bekanntmachung.

Die Urlifte jur Bahl der Schöffen und Geichnerte liegt vom 1 August d. 38. ab eine Woche lang auf 3

herborn, ben 29. Juli 1914.

Der Bürgermeifter 3. 8.: 2. Bompet.

Ronfurs Dillenhöfer.

Termin gur Abnahme ber Schlugrechnung : 19. 2005 1914, pormittage 10 Hhr.

Derborn, ben 24. Juli 1914.

Rönigliches Mmtegerich

Mene Kartoffeln, Obst- u. Gemiise-Derlan Freitag, den 31. Juli in Berborn auf bem Rotal und Samstag, den 1. Auguft in Dillenburg auf bem billen. Reue Portoffele Wiene Dillenburg auf bem 10 plat. Reue Kartoffeln, Birnen, 2 Bib. 35 Pis. 105 1.50 Mf., Pflaumen, Weintrauben, Pfirfiche, Bitronen, rote Möhren, Wirfing. Weihrend, Bohnen, Erbjen, Salat- und Ginnach Gartaut,

Herm. Weimer, Ehringshausen

Birkus Althoff ift in Herbon

auf dem Schiefplate eingetroffen und gibt fette Gala-Eröffnungs-Vorstellung mit einem Hiefen-Weltftadt-Bragramm

greitag, den 31. Juli, abends Sij gipt. Sonntag 2 Yorkellungen, nachmittage

Saupt-Gala-Vorstellung. Die Direktie Es labet freundlichft ein

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich Soda.

Bum Ginmaden

Rriftalljuder, fein u. grobfornig Salicyleffin,

Effigfprit, Beineffig,

Effigeffeng, Salienl, Salienlpergament, Bergamentpapier, amtliche Butaten.

Drogerie A. Doeinck, Herborn.

sind alle Hautungeinigkeiten u. Hautausschläge, wie Blütchen, Mitesser usw. durch täplichen Gebrauch der echt a

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife son Bergmann & Co., Radebeul Stuck 50 Pf., zu haben beis

H. Kretzschmar, J H. Weisgerber, Paul Quast, Carl Mährlen.

la. hammelfleifc empfiehlt Zonis Schumann. gerborn.

Metallbetten an Brivate. Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten. gcfucht. Eisenmöbelfabrik Suhli. 2h.



Sonntag, Den 2. And nate 3 Uhr im Babubaf Dein!

Versammlung für famtliche Teilnehmer Fahrt nach ben Schle

2 - Zimmerwohnuf

Beinrich Schafet, Berbert, Mabligaffe, 12. gu vermieten.

Bei einer angesehenen, tillen gut eingeführten beutligt. Bebensnagig. Rebensuersicherungsbant, auch eine ausgebehrte anfich fasse (Aufnahme ohne gone Uniersuchung bis Wit. 2000 Berf. Summe) befitt, findi

füchtige Pertrete bei besten Provikonskylde Anftellung. Geft. Offerten D. T. 408 an Daubt & 64 Frantfurt a. Main.

Deizer jude pir fofort

Theodor Chl. Dist

Berborner Bumpenfabrik